

Residenz Kempten

Bauherr	Staatliches Bauamt Kempten
Planung	DR. SCHÜTZ INGENIEURE
Laufzeit	2007 - 2016
Bauzeit	2008 - 2011
Projektleiter	Dr.-Ing. Mohr
Stell. Projektleiter	Prof. Dr.-Ing. habil. Schütz

Leistungen	Bestandsaufnahme, Schadenskartierung, Tragwerksgutachten, Tragwerksplanung, Objektplanung, Sigeoordination
------------	--

BGF	ca. 23.000 m <sup>2</sup>
-----	---------------------------

Bauvolumen	ca. 6,8 Mio. €
------------	----------------

Denkmalschutz	Ja
---------------	----

Denkmalgerechte Sanierung	Ja
---------------------------	----



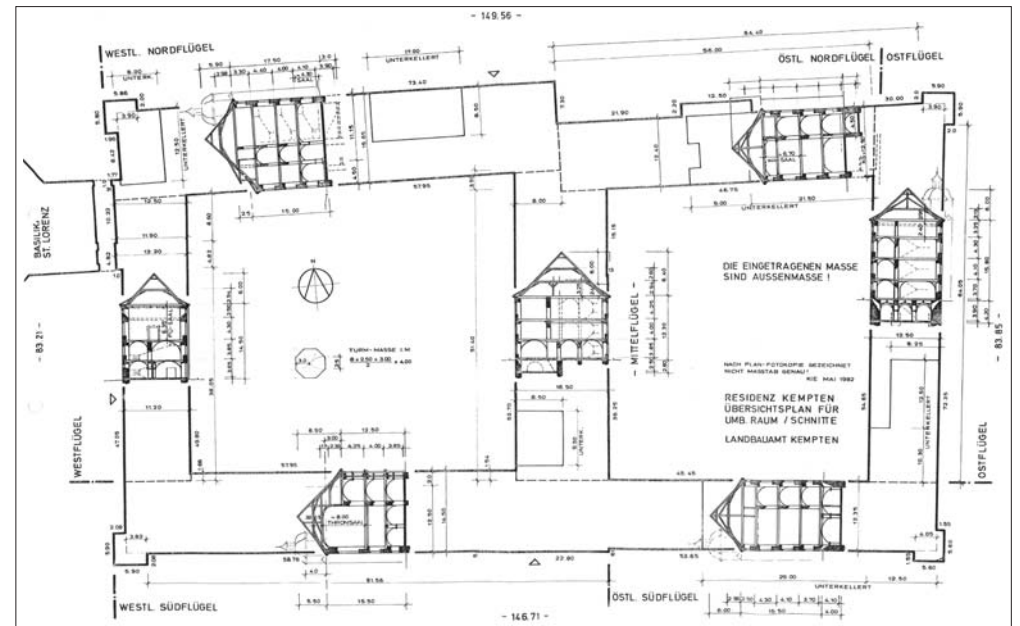
1



2

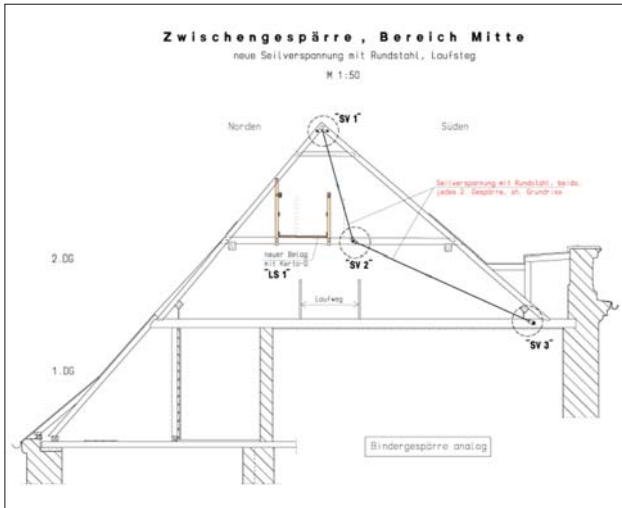


3

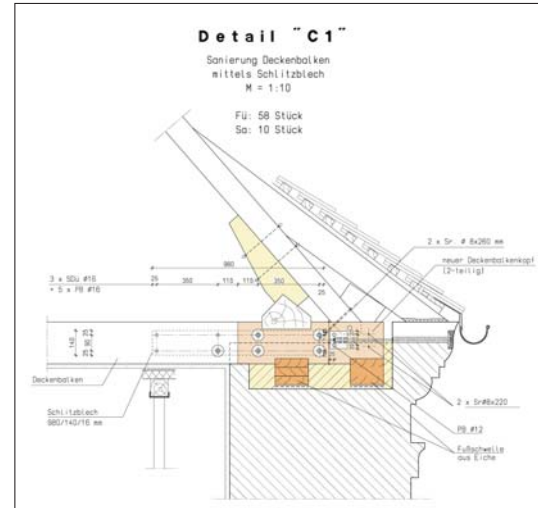


- 1 Ansicht Südfassade
- 2 Süd - Westrisalit mit Südfassade
- 3 Ansicht Residenz von oben mit Basilika
- 4 Grundriss

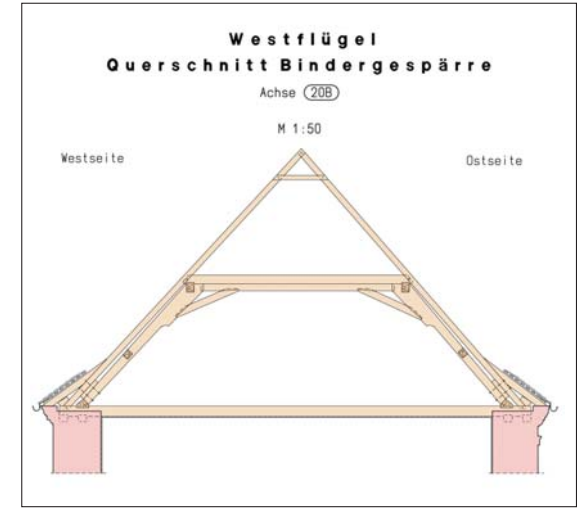
Residenz Kempten



5

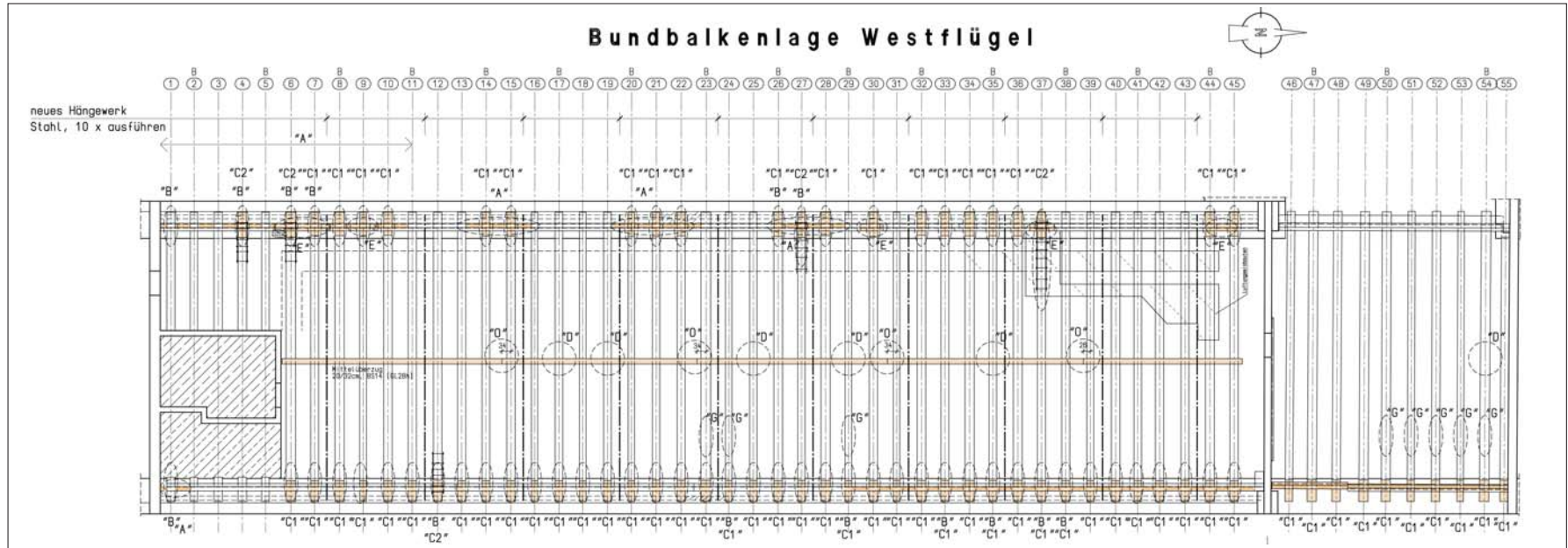


6



7

- 5 Zwischengesparre, neue Seilverspannung
- 6 Sanierungsdetail C1
- 7 Querschnitt Bindergesparre
- 8 Bundbalkenlage Westflügel

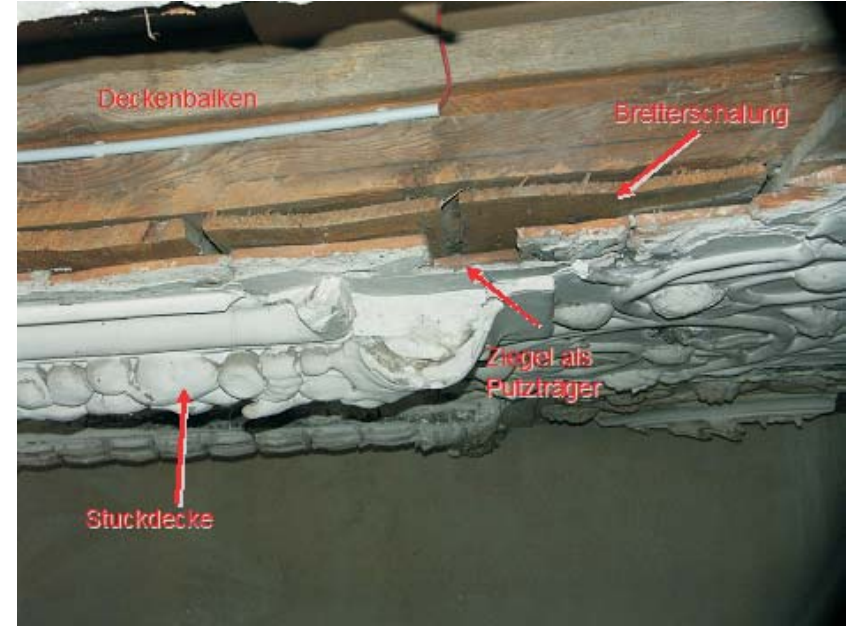


8

Residenz Kempten



9



10

- 9 Befestigung der Ziegel mit geschmiedeten Nägeln
- 10 Deckenaufbau
- 11 Fäulnisschäden
- 12 Sanierung nach Detail C1



11



12

## Residenz Kempten

Das um 750 gegründete Benediktinerstift wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Fürstabt Roman Giel von Gielsberg ließ Kirche und Residenzgebäude von 1652 neu erbauen. Das Gebäude weist 7 Flügel und 2 Innenhöfe auf. Das Gebäude wird überwiegend als Bürogebäude für die Justiz verwendet. Der Fürstensaal wird als Veranstaltungsraum genutzt. In den unteren Räumen im Nord- und Westflügel finden sich Ausstellungsräume. Die Prunkräume gelten als außerordentlich sehenswert.

Die Decken bestehen aus gemauerten Gewölben und Holzbalkendecken. Im 20. Jahrhundert wurden bereichsweise Stahlträger- und Stahlbetondecken eingezogen. Die Außenwände bestehen aus Natursteinmauerwerk. Die Dächer sind als Sparrendächer ausgebildet. Dabei liegen die Fußpunkte des Nord- und Südflügels auf unterschiedlichen Höhen. Die Tragkonstruktion der Risalite bestehen aus Holzspanten.

Neben den Sanierungsarbeiten an den Fußpunkten wurde die oberste Geschossdecke energetisch ertüchtigt. Eine Schwierigkeit lag in der Sicherung der weitausladenden Gesimse. Zudem ergeben sich durch die Verschneidung der Dachstühle, die auf unterschiedlichen Höhen liegen, hohe konstruktive Anforderungen. Das Kreuzgewölbe im Westflügel wurde statisch überprüft und das Stützenfundament ertüchtigt.

Aufgrund der vorhandenen Schwingungsanfälligkeit der Decke über dem Fürstensaal wurde diese ertüchtigt. Bei der Decke über den Prunkräumen wurden Erschütterungsmessungen durchgeführt.

Für die Untersuchung der Deckenbalkenköpfe und des Dachtragwerkes wurde zahlreiche Bohrwiderstandsmessungen durchgeführt, um die Kostensicherheit zu erhöhen.



13

13 Thronsaal im Museum



14

14 Audienzsaal im Museum

15 Kunstaussstellung im Hofgartensaal



15